

Stefan Politze
Bildungspolitischer Sprecher

Corinna Lange
Sprecherin für frühkindliche Bildung

ANSCHRIFT Hannah-Arendt-Platz 1
30159 Hannover

E-MAIL info@stefan-politze.de

E-MAIL kontakt@corinnalange.de

INTERNET spd-fraktion-niedersachsen.de

17. Juni 2024

NKitaG-Novelle

Sehr geehrte Damen und Herren,

vor wenigen Tagen hat die CDU-Fraktion ein Schreiben veröffentlicht, das in einigen Punkten falsche, irreführende und den Tatsachen widersprechende Aussagen zum Gesetzgebungs- und Beratungsprozess zur jüngsten NKitaG-Novelle enthält. Aus diesem Grunde halten wir es nun für notwendig, einmal klar und deutlich zu diesen Anwürfen Stellung zu nehmen.

Der bildungspolitische Sprecher der CDU, Herr Fühner, behauptet gleich zu Beginn seiner Ausführungen, dass die Inhalte und Ergebnisse der Anhörungen „wenig“ Berücksichtigung gefunden hätten und suggeriert, dass die regierungstragenden Fraktionen die Beiträge der Expertinnen und Experten in „respektloser“ Art und Weise ignoriert hätten.

Diesen Vorwurf weisen wir als SPD-Landtagsfraktion in aller Schärfe zurück. Wir befinden uns seit Wochen im inhaltlichen Austausch mit Ihnen und vielen anderen beteiligten Fachleuten aus den verschiedensten Bereichen, die mit frühkindlicher Bildung zu tun haben. Dabei sind die unterschiedlichen Sichtweisen und Desiderate, die sich aus diesem Austausch ergeben, unverzichtbar für den politischen Prozess. Selbstverständlich haben wir dabei auch die Inhalte und Forderungen, die dann im Zuge der Anhörung erkennbar geworden sind, genau abgewogen, diskutiert und in unseren eigenen Änderungsvorschlag

einfließen lassen. Genau dafür wurde ja eine solche Anhörung, die aufgrund der großen inhaltlichen Komplexität sogar über mehrere Wochen ging, letztendlich angesetzt.

Zweitens behauptet Herr Fühner, dass der Gesetzgebungs- und Beratungsdienst (GBD) des Landtages „verfassungsrechtliche Bedenken“ gegen den Gesetzentwurf vorgebracht hätte. Diese Aussage ist schlichtweg falsch. Es bestand nie ein Zweifel daran, dass der Gesetzentwurf in dieser Form verfassungskonform ist. Einzig hinsichtlich der steigenden inhaltlichen sowie auch sprachlichen Komplexität und einer womöglich schwierigeren Lesbarkeit hat der GBD einige wichtige und richtige Hinweise gegeben, die wir im Übrigen grundsätzlich auch teilen. Dadurch, dass das NKitaG aber auch ein Spiegel der über Jahre gewachsenen Strukturen in der frühkindlichen Bildung ist, sind die dort getroffenen Regelungen von Natur aus komplex. Vor allem aber haben auch die verschiedenen Krisen der letzten Jahre kurzfristige Anpassungen nötig werden lassen, die ihrerseits zur genannten Komplexität beitragen, die sich nicht immer vermeiden lässt, wenn der Text rechtssicher sein soll. Im Übrigen gibt es – leider – auch noch deutlich kompliziertere und schwerer lesbare Gesetze als das NKitaG, deren Verfassungskonformität aber ebenfalls nie im Zweifel stand.

Wir werden im Zuge dessen aber die nächste Novelle des Gesetzes nutzen, auch eine spürbare Komplexitätsreduzierung herbeizuführen. Eine möglichst allgemeinverständliche Gesetzgebung ist in unseren Augen ein wichtiges rechtsstaatliches Gebot. Dies wird seinerseits aber ein ebenso komplizierter wie vergleichsweise langwieriger Prozess werden. Zeit, die wir im Moment hinsichtlich der angespannten Situation in der frühkindlichen Bildung schlichtweg nicht haben – wir benötigen schnelle Verbesserungen und Erleichterungen.

Bei dem nun vorliegenden Gesetz ging es den Regierungsfractionen vor allem darum, so schnell wie möglich pragmatische Lösungen anzubieten, ohne dass die Qualität der Bildung hinunterfällt. Das, so hat es die Anhörung noch einmal deutlich gezeigt, war die vielleicht größte Herausforderung bei dieser Gesetzesnovelle. Zudem ist es uns wichtig gewesen, die Beschäftigten der verschiedenen mit der frühkindlichen Bildung befassten Berufsgruppen nicht gegeneinander auszuspielen, sondern ihre wichtige Arbeit im Gegenzug wertzuschätzen und angemessen zu berücksichtigen.

Die nun ins Gesetz aufgenommenen Erleichterungen haben das klare Ziel, den Trägern mehr Flexibilität beim Personaleinsatz zu geben und sind deswegen ein notwendiger wie sinnvoller Beitrag zur Minderung der negativen Folgen der multiplen Krisen, in denen wir

uns seit einigen Jahren befinden. Wir wollen eine auch weiterhin gesicherte und hochwertige Kinderbetreuung, auf die sich die Eltern in unserem Land verlassen können. Dafür braucht es nun schnell geeignete Maßnahmen.

Im Übrigen halten wir das Thema für viel zu wichtig, um es zum Gegenstand eines politischen oder parlamentarischen Ränkespiels zu machen.

Mit freundlichen und solidarischen Grüßen



Stefan Politze
Bildungspolitischer Sprecher der
SPD-Landtagsfraktion



Corinna Lange
Sprecherin für frühkindliche Bildung der
SPD-Landtagsfraktion